

# Gegen die Götter

Von Felicity

## Kapitel 1: Sand gegen Kraft

Es vergingen noch über zwei Stunden, bis endlich alle das Schiff verlassen hatten und man den nach wie vor bewusstlosen Besitzer des Schiffes, Frey, heruntergetragen hatte. Wie Thrud versprochen hatte, schmolz das Schiff ins sich zusammen und konnte bequem in einer Hand getragen werden.

Während Frey nun ins Krankenhaus gebracht wurde und Odin sich mit Tsunade für Besprechungen zurückzog schwärmten die restlichen Gäste aus, um sich die Stadt anzusehen. Thrud lief freudig los und ihr Cousin Forseti, der sie nicht alleine durch die Gegend rennen lassen wollte, schlurfte langsam hinterher. Er hatte dieselbe, kräftige Statur wie alle in ihrer Familie, aber seine Haare waren dunkelblond und dünner. Er trug sie schulterlang und zum lockeren Pferdeschwanz zusammengebunden.

„Thrud, jetzt mach doch mal langsam!“, rief er, als seine übereifrige Cousine mitten auf eine Menschenmenge zusteuerte. Sie drehte nur den Kopf, ohne anzuhalten. „Was ist lo...Ah!“ Forseti schüttelte nur mitleidig den Kopf. Es hatte ja so kommen müssen. Thrud hatte nicht darauf geachtet, wohin sie rannte und einen blonden Jungen in grell orangen Klamotten über den Haufen gerannt, dabei hatte nicht nur er, sondern auch sie das Gleichgewicht verloren und war vornüber gefallen. Mit Müh und Not schaffte es Thrud noch sich mit den Armen abzustützen, ehe sie auf ihn fiel, denn das hätte ihm sicher sehr wehgetan.

„Tut mir leid.“, murmelte sie verlegen und stieß sich vom Boden ab. Mit einer einzigen, flüssigen Bewegung stand sie wieder auf den Beinen und bot dem armen Jungen die Hand an. Er sah sie reichlich verdattert an, ließ sich aber aufhelfen.

Lachend legte er die Hand hinter den Kopf. „Ist nichts passiert!“, rief er in einer Lautstärke, die Thrud fast die Ohren abriss.

„Schrei doch nicht so rum, du Idiot.“, fauchte ein Mädchen hinter ihm und verpasste ihm eine Kopfnuss. Thrud staunte nicht schlecht, sie hatte noch nie im Leben rosa Haare gesehen.

„Aber Sakura, das tut doch weh...“, murmelte der Junge traurig, was diese aber ignorierte. Viel interessanter schien sie die beiden Neuankömmlinge zu finden, die aufgrund ihrer Kleidung eindeutig auffielen.

„Seid ihr die Gäste aus Europa?“, fragte sie.

Forseti wusste nicht so wirklich, wie er das ganze deuten sollte und, wie es seine Art war, sagte er erstmal gar nichts. Thrud hingegen störte sich nicht weiter daran und nickte lächelnd. „Ja, ich bin Thrud und das ist mein Cousin Forseti.“

Das Mädchen lächelte. „Ich bin Sakura und diese Nervensäge hier ist...“

„Naruto Uzumaki!“, schrie der laut, „Und ich werde mal Hokage!“

Thrud und Forseti starrten ihn sprachlos an. Den schien auch nichts aus der Fassung zu

bringen, wie?

„Ignoriert ihn einfach, er ist immer so.“, meinte Sakura schlechthin, was ihr einen unzufriedenen Seitenblick von Naruto einbrachte. Forseti und Thrud sahen sich kurz an, dann brach Thrud in Gelächter aus und Forseti schüttelte nur genervt den Kopf.

„Was hat sie?“, fragte Sakura verwirrt.

Forseti winkte ab. „Ich fürchte, er erinnert sie an einen Bekannten von uns. Frey ist auch manchmal so drauf. Sie beruhigt sich bestimmt gleich wieder.“

„Hey, das hab ich gehört, ich steh neben dir!“, motzte sie und diesmal war es an Sakura sich die Ohren zuzuhalten, während Naruto der Mund offen stand. Dieses Mädchen konnte ja fast so laut schreien, wie er.

„Naruto, Sakura, wo bleib ihr denn? Sensei Kakashi sucht euch schon und...“ Ein schwarzhaariger Junge trat seelenruhig aus der Menschenmenge und beäugte die beiden Fremden kritisch. Die Statur der beiden sprach für viel Training mit Waffen, aber sie sahen nicht aus, als ob sie sonderlich schnell wären. Das Mädchen trug eine Axt am Gürtel, er fragte sich, ob sie die als Waffe benutzen wollte, verwarf den Gedanken aber sogleich wieder. Sie sah nicht unbedingt aus, als würde sie an dem Turnier teilnehmen, vermutlich war sie Schreinerin oder irgendetwas in der Art.

„Das ist Sasuke.“ Musste Sakura ihn jetzt wirklich vorstellen? Er verdrehte genervt die Augen.

„Sasuke, das sind Thrud und Forseti.“

Das Mädchen lachte. „Hallo, Sasuke, freut mich.“ Sie war ja fast so beängstigend überdreht wie Naruto... Er würde lieber nicht näher drüber nachdenken. Der Junge allerdings musterte ihn genauso schweigend, wie er ihn. Das könnte ein interessanterer Gegner werden.

„Wir müssen los.“, meinte Sasuke nur und wand sich ohne ein weiteres Wort zum Gehen.

Thrud verzog das Gesicht. „Wie fröhlich er doch ist. Könnte dir glatt Konkurrenz machen, was, Forseti?“ Sie stieß ihren Cousin in die Rippen, doch der schnaubte nur.

„Wir sollten wirklich los, auf Wiedersehen.“, meinte Sakura und lief Sasuke hinterher.

Naruto zögerte noch. „Kommt ihr zum Turnier?“, fragte er neugierig.

Thrud bejahte und der Blondschoopf setzte ein breites Grinsen auf. „Dann sehen wir uns!“ Noch immer lachend winkte er und eilte seinen Teamkollegen hinterher.

Thrud und Forseti blieben verwundert zurück.

„Komische Leute hier...“, kommentierte Forseti trocken, doch seine Cousine lachte nur. „Ich mag sie.“

Forseti erwiderte darauf nichts und blickte in den Himmel. „Wir sollten auch mal langsam in Richtung Arena gehen. Es wäre keine gute Werbung für uns, wenn wir zu spät kommen.“

Zehn Minuten später hatten sie sich zur Arena durchgefragt und stiegen gerade die Stufen zur Tribüne hinauf, als ein Rabe um Thruds Kopf herumflog und auf ihrer Schulter landete. Sie streichelte seinen Kopf.

„Hallo, Munin, sag Opa das wir bereits da sind.“ Der Rabe krächte einmal zufrieden und stieß sich wieder ab. Thrud hatte nun das obere Ende der Treppe erreicht und sah sich neugierig um. Das war nicht viel anders als die Arenen bei ihnen Zuhause. Irgendwie war sie ein wenig enttäuscht. Sie hatte irgendetwas Aufregendes, Spannendes erwartet, immerhin handelte es sich hier um Ninja...

Forseti bemerkte ihren Gesichtsausdruck und konnte ihn mal wieder viel zu leicht entschlüsseln. Aufmunternd klopfte er ihr auf die Schulter. „Du hast doch noch gar

nicht gesehen, was sie alles können, vielleicht wird es ja ganz lustig.“ Thrud nickte nur, so ganz zufrieden war sie mit der Aussage nicht.

„Gut, wo möchtest du sitz....“

„Thrud!! Forseti!!“

In der vordersten Reihe hüpfte eine orangene Gestalt wild winkend auf und ab. Thrud lächelte. „Frage beantwortet?“

Forseti schüttelte nur den Kopf, doch auch auf seinen Lippen spielte ein Lächeln, als sie weiter nach vorn gingen.

„Hallo, Naruto.“, lachte Thrud, dann nickte sie den anderen beiden zu. „Sakura, Sasuke.“

Sasuke schnaubte nur, während Sakura lächelte.

„Wollt ihr mir nicht eure neuen Freunde vorstellen?“, fragte ein Mann neben den dreien, der Thrud zum ersten Mal wirklich an ihre Vorstellung von einem Ninja erinnerte. Vor dem Gesicht trug er eine Maske und man sah nicht mehr als sein rechtes Auge, das aber neugierig zu ihnen herüberblickte.

Sakura stellte sie also noch einmal vor, während Naruto schmolte, weil er das hatte machen wollen. Nachdem sie also nun mit Kakashi bekannt gemacht wurden, schlug dieser vor, dass sie sich zwischen seine drei Schüler setzten. Thrud und Forseti sahen keinen Sinn darin, aber sie hatten nichts dagegen und so machte Thrud es sich zwischen den beiden Jungen und Forseti zwischen Naruto und Sakura gemütlich.

Sie hatten eine wunderbare Sicht auf das gesamte, mit Sand bedeckte Feld unter ihnen und genau gegenüber nahm gerade Tsunade neben einem alten Mann mit grauen Haaren und einer Augenklappe Platz.

„Wer ist das?“, platzte Naruto heraus und allein die Tatsache, dass Forseti zwischen ihnen saß verhinderte einen weiteren Schlag auf den Kopf von Sakura.

„Unser Großvater Odin, das Oberhaupt unserer Familie.“, antwortete Thrud ruhig.

„Euer Großvater?“, fragte Kakashi überrascht. Es schien gar nicht so unüblich, dass die beiden Gäste bei ihnen saßen, auf diese Weise würden sie vielleicht mehr erfahren, als die anderen hier.

Forseti nickte. „Odin ist der Ahn der meisten unserer Familienmitglieder.“

„Wird er auch antreten?“, fragte Sasuke nun doch ein wenig neugierig. Was sollte der alte Mann schon groß können?

Thrud lachte, aber diesmal in einer halbwegs normalen Lautstärke. „Nein, er wird mit Tsunade die Jury bilden.“

„Kann der alte Mann überhaupt kämpfen?“, kam es von Naruto, der die Blicke seines Senseis und seiner Teamkollegen nicht wahrzunehmen schien.

„Du solltest ihn nicht unterschätzen.“, war alles, was Forseti darauf erwiderte.

„Häh?“

Doch keinem blieb Zeit weiter darauf einzugehen, da Tsunade in dem Moment die Stimme erhob und alle begrüßte. Darauf folgten gute fünf Minuten, in denen sie und Odin allen versicherte, wie sehr sie sich doch freuten, dass das Turnier zustande gekommen sei, dass es die Beziehungen verbessern sollte, neue Kontakte knüpfen und so weiter und so fort. Nicht nur Naruto hing am Ende gelangweilt in seinem Stuhl und gähnte.

Dann kamen die Regeln.

„Diesmal wird es keine K.O.-Siege geben, wir benutzen ein Punktesystem. Jeder Treffer gibt einen Punkt, wer drei Punkte hat gewinnt, gezählt werden nur direkte Treffer, also keine Wurfaffen oder Fernattacken. In dem Moment ist der Kampf vorbei. Wir wollen niemanden umbringen, also wenn's geht versucht nicht aufs Ganze

zu gehen.“, warnte Tsunade.

„Das ganze soll freundschaftlich bleiben, es geht nicht darum wer gewinnt, sondern, dass ihr etwas daraus lernt. Ansonsten gibt es keine Regeln, alles ist erlaubt, solange ihr in der Arena bleibt und keine zusätzlichen Rüstungen benutzt. Wer gegen wen antritt haben wir ausgelost, ansonsten gilt für den weiteren Verlauf das K.O.-System, sprich: wer verliert ist raus.“, fuhr Odin fort. „Gibt es noch Fragen? Nein? Gut, dann können wir beginnen.“

Er ließ sich auf seinen Stuhl sinken, während Tsunade tief Luft holte und in bester Stadionsprechermanier schrie: „Runde 1: Gaara gegen Thrud“

„Gaara?“, wiederholte Naruto und fiel vor Überraschung fast von seinem Sitz. „Der is' auch hier?“

Auch Sakura und Sasuke schienen ziemlich überrascht, nur Kakashi zwinkerte wissend. „Er hat gerade eine Botschaft überbracht und da hat Tsunade ihn gefragt, ob er nicht Lust hat teilzunehmen.“

Thrud indes sprang auf, kümmerte sich nicht um die Treppe und sprang vergnügt über das Gelände vor ihnen. Mit einem dumpfen Schlag landete sie auf dem sandigen Untergrund und hinterließ eine kleine Delle.

Aus dem Gang ihr gegenüber kam ein Junge mit Haaren, fast so rot, wie ihre eigenen und einer... Amphore auf dem Rücken? Thrud runzelte die Stirn. Was sollte denn bitte der Unsinn? Wollte er sie mit einem Tontopf besiegen?

Nun ja, ihr sollte es recht sein. Sie marschierte ein paar Schritte vor, sodass sie genau in der Mitte des kreisrunden Feldes stand. Gaara blieb einen Meter vor ihr stehen.

„Auf einen fairen Kampf?“, grinste sie und streckte ihm die Hand entgegen.

Er machte keine Anstalten ihre Hand zu schütteln und nickte nur. Thrud zuckte die Schultern, ihr war es egal, aber sie fand es ziemlich unfreundlich. Währenddessen wurde an der Tribünenwand eine Anzeigetafel montiert, auf der die Namen der beiden Teilnehmer und jeweils eine Null standen.

Oben auf der Tribüne war Naruto aufgesprungen und hing praktisch am Geländer. „Naruto, setz dich hin.“, sagte Kakashi vernehmlich. Das schien dem blonden Ninja überhaupt nicht zu gefallen, er verzog das Gesicht. „Aber ich...“

„Setz dich hin.“

„Aber...“

„Kein aber!“ Und unter dem Blick seines Lehrers musste Naruto wieder mal kleinbei geben und ließ sich mit verschränkten Armen und schmollend auf seinen Platz fallen. Sakura sah aus, als hätte sie ihm am liebsten eine Strafpredigt gehalten und Sasuke schüttelte nur verächtlich den Kopf. Forseti fand das alles irgendwie reichlich amüsant, aber er gab sich alle Mühe sein Lächeln zu unterdrücken. Sein Blick schweifte über die Tribüne. Seine Familie hatte sich, wie vorgeschlagen, unter die Leute gemischt und schien überall in Gespräche vertieft. Nicht schlecht, er hatte nicht erwartet, dass man trotz der völlig unterschiedlichen Kulturen so schnell ins Gespräch kommen konnte.

Thruds Gegner allerdings schien nicht sonderlich gesprächig, während seine Cousine versuchte mit ihm zu reden sah er sie nur kalt an.

„Warum trägt er denn eine Amphore auf dem Rücken?“, sprach Forseti seine Gedanken schließlich laut aus.

„Eine Ampho-was?“, fragte Naruto und lachte fröhlich, als Sakura daran scheiterte ihn hinter Forsetis Rücken zu schlagen.

„Amphore, ein Tongefäß zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten, du Idiot.“, zischte

Sasuke, woraufhin Naruto kurz davor schien sich auf ihn zu stürzen. Zum Glück ging Kakashi dazwischen. „Beruhigt euch, was sollen unsere Gäste denn für einen Eindruck bekommen?“, meinte er und wedelte mit einer Hand. Dann wand er sich an Forseti. „Das ist eine Kürbisflasche, darin bewahrt Gaara seinen Sand auf.“

„Seinen Sand?“, echote Forseti ungläubig.

„Ja, er kämpft mit Sand.“, meinte Sakura, erntete dafür aber nur einen noch verwirrteren Blick. Forseti versuchte sich das ganze vorzustellen, aber er konnte sich einfach nicht denken, wie jemand mit Sand kämpfen sollte. Ihn auf den Gegner werfen? Mmh... würde vermutlich keinen allzu großen Effekt haben, aber was um alles in der Welt sollte man sonst damit machen??

Kakashi lachte bei der ratlosen Miene des Jungen. „Er kann den Sand mit Hilfe seines Chakras kontrollieren und somit fast alles mit ihm machen.“, versuchte er zu erklären. „Aha.“, meinte Forseti immer noch überfordert.

Derweil hatte Thrud es aufgegeben mit dem komischen Kerl reden zu wollen. Stattdessen ging sie in Angriffsstellung und zog ihre Axt aus dem Gürtel.

„Willst du mich allein mit einem Holzfällerwerkzeug bekämpfen?“, fragte Gaara plötzlich. Thrud lachte. „Erstens, meine Rüstung ist leider regelwidrig, also muss ich es wohl und, zweitens, das ist eine Streitaxt.“

Für sie war das Erklärung genug, für ihn offenbar nicht, aber ehe sie das Thema vertiefen konnten, wurde der Start eingeleitet. Einen Moment lang geschah nichts, beide starrten sich nur an, unschlüssig, wie sie anfangen sollten, da sie nicht die geringste Ahnung hatten, wie ihr Gegner kämpfen würde. Schließlich entschied Thrud sich für das Einfachste und warf ihre Axt mit Schwung, allerdings nicht ganzer Kraft, auf Gaara. Der zuckte nicht einmal zurück, sondern ließ seinen Sand den Schlag auffangen.

Während Thruds Axt einen Bogen beschrieb und zu ihr zurückkam starrte sie ziemlich ungläubig auf den in der Luft herumwirbelnden Sand. „Was zum...“ Um sie herum wurden überall erstaunte Rufe laut, so einen Anblick waren auch ihre Verwandten nicht gewohnt. Thrud fing sich aber schnell wieder und setzte diesmal zum direkteren Angriff an, einfach, um zu sehen, wie hart der Widerstand sein würde. Sie wollte nach Gaara schlagen, aber sie prallte gegen eine feste Mauer. Der unerwartete Widerstand verunsicherte sie, aber sie versuchte es erneut, diesmal mit mehr Kraft, die Mauer, die sie aufhielt musste er noch gebaut werden. Doch Gaaras Sand fing wieder alles ab – und dann griff er sie an!

Thrud riss die Augen auf und wich aus, doch das Zeug war verdammt schnell und zwang sie zu wilden Hüpfen über den Arenaboden. So machte das doch keinen Spaß. Während sie weiter in Bewegung blieb griff Thrud mit der linken Hand in eine Tasche ihres Kleides und zog etwas heraus.

Auf der Tribüne machte auch Forseti große Augen. „Unglaublich.“, murmelte er fassungslos.

„Das dürfte ein interessanter Kampf werden.“, stimmte Kakashi zu, „Gaara ist ein absoluter Fernkämpfer, aber er muss sie direkt angreifen, damit es gezählt wird.“

Forseti verzog das Gesicht. „Thrud ist auch eher eine Fernkämpferin.“

„Was?“, drei Augenpaare starrten ihn fragend an.

„Ich schätze, sie hat ihn nur direkt angegriffen, um seine Stärke abzuschätzen und zu sehen, wie der Sand reagiert, sie kann in den Nahkampf übergehen, wenn sie muss, aber eigentlich greift sie lieber aus der Distanz an.“ Forseti stützte einen Arm auf die

Lehne und lehnte den Kopf an die Hand. „Ihr werdet es gleich sehen, ihre Technik ist gar nicht so anders als die seine.“

In diesem Moment öffnete Thrud die Hand und ein Schauer kleiner, dunkler Körner ergoss sich über das Feld. Gaaras Angriff stockte für einen Moment, als er sich bückte, um vorsichtig eines davon aufzuheben. Es schien eine Art Same zu sein, er runzelte die Stirn.

„Das war ein Fehler.“, lachte Thrud und in dem Moment begann der Samen in atemberaubender Geschwindigkeit zu wachsen, schloss sich um Gaara und machte ihn bewegungsunfähig. Thrud stürmte vor, der Sand wollte sie aufhalten, aber die grünen Ranken, die Gaara festhielten stießen in ihre Richtung und blockierten die kleinen, gelblichen Steine. Thruds Faust prallte auf Gaaras Bauch und ließ ihn einige Meter durch die Luft segeln.

Ein Aufschrei ging durch das Publikum, während Tsunade laut verkündete: „Ein Punkt für Thrud.“

Gaara hatte sich in der Zwischenzeit mit Gewalt vom Gewächs befreit und stand wieder. „Das war gut.“, gab er zu, „Aber du kommst kein zweites Mal an mich heran.“ Und damit schoss eine Sanddüne direkt auf Thrud zu, die mit einer einzigen Handbewegung die Samen am Boden austreiben ließ und in Bruchteilen von Sekunden eine grüne Wand nach oben zog. Sie würde nicht mehr davonlaufen, wollten doch mal sehen, wer das länger durchhielt.

Nun war es an sämtlichen Ninja im Publikum überrascht die Augen aufzureißen, während zumindest Forseti sich köstlich amüsierte.

„Dachtet ihr wirklich sie würde allein mit ihrer Axt kämpfen?“, fragte er mit einem schiefen Grinsen. Neben ihm zappelte Naruto unruhig hin und her und wäre ganz offensichtlich am liebsten sogleich wieder aufgesprungen. Es war auch wahrlich ein einmaliger Anblick, wie dort unten gelbe und grüne Fontänen rasend schnell aufeinander prallten, während die eigentlichen Kämpfer seelenruhig stehen blieben und einander anstarrten.

„Odin hatte recht, das wird sicher ein sehr interessantes Turnier.“, kommentierte Forseti, da alle anderen immer noch ziemlich sprachlos waren.

„Mmh, das glaube ich auch.“, stimmte Kakashi nach einer Weile zu.

„Sensei? Können Sie mir das auch beibringen?“, fragte Naruto mit erwartungsvollem Gesicht, doch sein Lehrer schüttelte den Kopf. „Ich habe diese Technik auch noch nie gesehen, Naruto.“

„Als ob Sie das jemals gestört hätte.“, grummelte der Blondschoopf und verzog das Gesicht. Forseti warf ihm einen belustigten Seitenblick zu. Dagegen war seine Cousine ja regelrecht harmlos...

Sasuke aktivierte in der Zwischenzeit kurz sein Sharingan, doch auch das brachte ihm keine neue Erkenntnis. Thrud schien keine Handzeichen zu brauchen und überhaupt schien sie ihr Chakra irgendwie völlig anders zu benutzen, als Ninja es taten. Ein wenig enttäuscht gab Sasuke es auf und begnügte sich mit einem kaum hörbaren Schnauben.

Die vier Ninja waren zu abgelenkt, um Forsetis irritierten Gesichtsausdruck zu bemerken. Die *Technik* beibringen? Wie sollte das denn bitte gehen? Es war sicher nichts, das man lernen konnte... Im Stillen schüttelte der Junge den Kopf. Das war wirklich eine gänzlich andere Welt hier...

Thrud und Gaara nahmen sich nichts, aber es war klar, dass sie nicht ewig so weitermachen konnten. Nicht nur, dass sie so zu keinem Ergebnis kamen, nein, früher oder später würde einem von ihnen die Energie ausgehen. Thrud war sich zwar relativ sicher, dass sie noch eine ganze Weile durchhalten konnte, aber sie war noch immer nicht in der Lage ihren Gegner einzuschätzen. Sie hatte auch keine Lust zu warten, bis er in die Offensive ging – wenn er das denn je tun würde – und so ließ sie noch ein paar Samen keimen.

Unendlich langsam wuchsen die Pflanzen dicht unter der Sandschicht in seine Richtung. Ihr erster Treffer hatte bewiesen, dass alles leicht sein würde, sobald sie erst einmal an ihn herangekommen war und mit viel Glück würde sie sich einfach unter seinem Sandschild hindurchmogeln. Dafür nahm sie auch in Kauf, dass sie im großen Hin und Her der beiden Gewalten ein Stück zurückgedrängt wurde.

Näher und näher, noch ein Stück, jetzt war sie genau unter seinem Schild – und kam nicht weiter. Wie...?

„Der Sand ist mein Element, glaubst du wirklich, ich merke es nicht, wenn du durch ihn hindurch schleichst?“, fragte Gaara verächtlich. Für eine Sekunde verlor Thrud jegliche Konzentration und so reagierte sie zu spät, als sich eine Sanddüne von hinten über sie ergoss. Das einzige, was ihr auf die Schnelle noch möglich war, war eine dünne Wand aus Pflanzen um sich zu ziehen, sodass der Sand sie nicht direkt berührte.

Dann spürte sie einen ziemlichen Druck und stemmte sich mit den Armen gegen die Wand, um sie zu stabilisieren.

Auf Gaaras Gesicht erschien ein siegessicheres Lächeln. Er streckte eine Hand nach vorn und murmelte: „Trauerzug der Wüste.“

Erschrocken schrien einige Ninja auf und diesmal schaffte es niemand Naruto in seinem Sitz zu halten. „Was macht er denn da?! Er bringt sie noch um?!“

Einzig die Gäste waren ruhig sitzen geblieben, sie verstanden die Aufregung nicht.

„Was habt ihr denn?“, fragte Forseti niemand bestimmten.

Da Naruto eindeutig nicht in der Lage war zu antworten und Sasuke und Kakashi zu beschäftigt damit waren auf das Bild unter ihnen zu starren, übernahm Sakura es leise: „Das ist eine von Gaaras brutalsten Attacken.“ Sie biss sich auf die Lippen.

„Absolut tödlich.“

„Was macht sie denn? Ich sehe bisher keinen Effekt.“, Forseti ließ sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen, er kannte die Fähigkeiten seiner Cousine und sie hatte schon mehr als eine angeblich tödliche Attacke beinahe unbeschadet überstanden.

„Er baut einen unglaublichen Druck auf, der sie im Inneren des Sandes... zerquetscht.“, brachte Sakura mühsam hervor, doch zu ihrem Entsetzten fing Forseti nur an schallend zu lachen.

„Na, da ist er aber an die Falsche geraten.“, meinte der Junge, als er endlich wieder sprechen konnte und lehnte sich entspannt zurück.

Was er damit meinte konnte zu dem Zeitpunkt vermutlich keiner der anderen verstehen, aber es konnte auch keiner von Thruds wahrer Kraft wissen. Man sah ihr nicht unbedingt an, dass sie dem Druck einiges entgegen zu setzten hatte und der simple Grund, warum man keinen Effekt sah, war, dass sie nach wie vor dagegenhielt. Zwar wurde es langsam anstrengend, aber noch war sie nicht besiegt. Draußen runzelte Gaara die Stirn. Das war ihm auch noch nicht untergekommen, dass sich jemand so hartnäckig sträubte. Außerdem musste er sie immer noch direkt angreifen, wenn er gewinnen wollte. Langsam kam er ein paar Schritte näher – und vergas dabei

völlig, dass immer noch Thruds Gewächs dicht unter dem Boden lag. Sie spürte sofort den Druck seiner Schritte und plötzlich schossen grüne Stängel aus dem Boden und schlangen sich um Gaaras Beine. Der erkannte seinen Fehler zu spät und wollte sich losreißen, kippte dabei aber nach vorn direkt in Thruds Sandgefängnis.

Der Sand fing ihn zwar auf, gab dafür aber Thrud frei, die sofort zum Angriff ansetzte, der blitzschnell auf sie zukommenden Faust aber nicht mehr ausweichen konnte. Sie verlor völlig den Überblick und fand sich auf einmal auf dem Boden liegend mit blutender Nase und einer Schramme unter dem linken Auge wieder.

„Aua.“, murmelte sie und sah sich verwundert um. Gaara war am anderen Ende der Arena gelandet, er stand noch, aber offenbar hatte sie ihn an der Schulter erwischt, denn er rieb sich die schmerzende Stelle. „Jeweils ein Punkt für beide.“, erklang Tsunades Stimme.

Thrud rappelte sich grinsend wieder auf und klopfte sich den Sand von der Kleidung und aus den Haaren. Sie spürte die Nachwirkungen des ungeheuren Drucks am ganzen Körper und sie wusste, dass sie ab jetzt aufpassen musste. Sie war kaum verletzt, aber ihre ohnehin nicht allzu überragende Geschwindigkeit dürfte gelitten haben.

Das erste Mal seit Beginn des Kampfes sah man keinen Unterschied zwischen den Bewohnern Konohas und den europäischen Gästen, alle schienen gleichermaßen erstaunt und fasziniert. Die beiden Kontrahenten lieferten einen ausgeglichenen, wahrlich sehenswerten Kampf, bei dem niemand vorherzusagen vermochte, wie er ausgehen würde. Das Thrud momentan mit einem Punkt vorne lag war nichts weiter als Zufall und Glück, entschieden war noch lange nichts.

Sakura fing sich als erste wieder und zog Naruto, der kurz davor war in die Arena zu fallen, am Kragen ein Stück zurück. „Setz dich hin, Idiot.“

Ehe er noch widersprechen konnte drückte sie ihn auf seinen Platz und nahm ihren eigenen wieder ein. Naruto zappelte aber so unruhig hin und her, dass die ganze Sitzreihe wackelte. „Hey, ganz ruhig.“, meinte Forseti gelassen, „Nimmst du eigentlich auch teil?“, fragte er dann, um den Chaoten auf andere Gedanken zu bringen.

„Das will ich doch meinen!“, schrie der stolz und setzte sein breitetes Grinsen auf. „Was er sagen will“, unterbrach Sasuke das Getobe, „ist, dass wir nicht wissen, wer mitmachen darf.“

„Mmh?“

„Naja, wir durften uns anmelden, wenn wir teilnehmen wollen.“, griff Sakura die Erklärung auf, „Aber wer letzten Endes teilnimmt entscheidet Tsunade.“ Sie zuckte die Schultern. „Wonach sie geht wissen auch wir nicht.“

„Das ist ja interessant...“, murmelte Forseti, dann richtete er seine Aufmerksamkeit wieder nach vorn, da es weiterzugehen schien.

Nach einer leichten Handbewegung Gaaras erhob sich plötzlich der Sand unter Thruds Füßen in die Luft und nahm sie mit. Thrud wedelte wild mit den Armen und ging schließlich in die Hocke, um ihr Gleichgewicht halten zu können. Mist, das hatte er ja nett eingefädelt, solange sie sich darauf konzentrieren musste nicht herunterzufallen würde es ihr einige Mühe bereiten die Pflanzen unter Kontrolle zu halten. Sie musste von diesem verdammten Ding runter, aber sie traute sich nicht wirklich abzuspringen. Nicht etwa, weil sie Angst vor der Höhe hatte, sondern weil sie wusste, dass bei der Höhe die sie mittlerweile erreicht hatte ein Sturz ihrerseits mit einiger Sicherheit ein Erdbeben nach sich ziehen würde und das wollte sie der Arena und vor allem den Menschen, die darin saßen, nicht unbedingt zumuten. Allerdings wollte sie auch nicht

hier oben rumhocken und nichts tun.

Gaara nahm ihr einen Teil der Entscheidung ab, als er unter ihr auf einem anderen Sandblock langsam in ihre Richtung schwebte. Thrud dachte nicht großartig darüber nach, sie sprang hinab. Wie zu erwarten schloss sich Gaaras Sand als Schild um ihn, doch durch die pure Wucht von Thruds Fall wurde er komplett mit Richtung Boden gerissen, wo sie ziemlich hart aufschlugen. Zum Glück waren sie aber nicht mehr allzu hoch oben gewesen.

Ein wenig unsicher sah Thrud sich in der entstandenen Staubwolke um. Sie lag auf dem Boden, Gaara setzte sich neben ihr auch gerade wieder auf und sah sie an, als wäre sie verrückt geworden.

„Was war das denn?“, fragte er mit verzogenem Gesicht. „Ein Selbstmordangriff?“

Thrud schüttelte den Kopf und verstärkte damit die vorhandene Sandwolke nur. „Mir passiert bei so was nie was, ich hatte aber nicht erwartet, dass wir zu Boden gehen. Bist du verletzt?“

Gaara blinzelte ein wenig überrascht. Hatte sie ihn gerade wirklich gefragt, ob er verletzt war? Nach der Aktion?

„Wir haben entschlossen es als einen Punkt für beide zu zählen, damit gewinnt Thrud mit 3:2 und kommt in die nächste Runde.“, erklang Tsunades Stimme. „Wir machen jetzt erst einmal zehn Minuten Pause.“ Wesentlich leiser, aber noch hörbar fügte sie hinzu: „Und hoffen, dass der Staub bis dahin verflogen ist...“

Thrud war ein wenig verblüfft, fing sich aber wieder und stand auf. Gaara tat es ihr gleich, dann rief er den Sand zu sich zurück und man konnte den blauen Himmel wieder erkennen. „Interessante Technik.“, meinte er dann, nickte kurz und um seine Lippen spielte ein kleines Lächeln. „Vielleicht führen wir den Kampf ja irgendwann mal fort.“ Damit wand er sich um und ließ Thrud allein im Zentrum der Arena zurück.

Sie sah ihm noch kurz nach und zuckte die Schultern. Was für ein komischer Kerl... Dann lief sie in die Richtung ihres Platzes auf der Tribüne, blickte nach oben in Narutos Gesicht, der natürlich bereits wieder aufgesprungen war und ihr lachend zuwinkte. Sie lächelte, zögerte kurz und ließ sich dann von einer ihrer Pflanzen nach oben tragen. Dort angekommen öffnete sie ihre Hand und sämtliches Grün schoss auf sie zu und schrumpfte zusammen, bis sie wieder ein paar unscheinbare Saatkörner in der Hand hielt, die sie wieder in ihrer Tasche verstaute.

„Das war lustig.“, grinste sie.